

## **3 Ergebnisse der Qualitätsanalyse**

### **3.1 Bilanzierung**

Die Stärken und Handlungsfelder der Schule werden benannt und die zentralen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen dargestellt.

#### **3.1.1 Stärken und Handlungsfelder**

Stärken der Schule

- Schülerinnen und Schüler sind der Mittelpunkt aller pädagogischen und didaktisch-methodischen Konzepte sowie der Entscheidungen zur weiteren schulischen Entwicklung
- Eine stabile Beziehungsebene ist die überzeugende Voraussetzung der erfolgreichen Bildungs- und Erziehungsarbeit
- Vielfalt wird als bereichernde Realität erlebt und erfahren
- Die Schule fördert umfänglich und nachhaltig die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit, ihrer Individualität und in der Wahrnehmung sozialer Verantwortung
- Die Schulentwicklung ist zielgerichtet. Schulentwicklungsvorhaben sind systemisch angelegt und entsprechend den Aspekten des Projektmanagements ausgearbeitet. Alle Vorhaben der Schulentwicklung zeichnen sich durch ein hohes Maß an Partizipation und Professionalität aus
- Das Miteinander an der Heinrich-Böll-Gesamtschule ist geprägt von hoher gegenseitiger Wertschätzung und überzeugender Identifikation mit dem gemeinsamen Wertkonsens - dargestellt im Schulleitbild
- Die sehr gut ausgearbeiteten Curricula sind erkennbar die Grundlage für Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtsgestaltung
- Die hohe Kooperationskompetenz des Kollegiums sowie das engagierte und überzeugende Handeln der Schulleitung bilden das sichernde Fundament der erfolgreichen, gemeinsamen Arbeit

Handlungsfelder der Schule

- Sicherung und Weiterentwicklung der erfolgreichen Bildungs- und Erziehungsarbeit
- Verzahnung des Methodenerwerbs mit den Fachcurricula
- Verbindliche Absprachen für Fächerübergreifendes Lernen
- Systematische Verankerung der weiteren Unterrichtsentwicklung

- Individuelles Fördern und Fordern
- Bildungssprache als Querschnittsaufgabe

### **3.1.2 Resümee zum Unterricht**

#### **Vorbemerkungen zur Durchführung**

Die Qualitätsanalyse an der Heinrich Böll Gesamtschule hat in der Pandemie-Lage unter spezifischen, mit der Schule zuvor vereinbarten und im Dialog mit dem Dezernat 4Q bei der Bezirksregierung Düsseldorf intensiv und im Detail abgestimmten Bedingungen stattgefunden. Die Durchführung der Hauptphase der Qualitätsanalyse fand auf ausdrücklichen Wunsch der Schule statt. Alle Verfahrensschritte erfolgten in enger Absprache und im kontinuierlichen Austausch mit der Schulleitung, die den Informationsfluss in die Gremien jederzeit sicherte.

Alle Elemente der Qualitätsanalyse vor Ort wurden unter Beachtung der bestehenden Hygienevorgaben durchgeführt.

Pandemiebedingt wurde die Hauptphase in einem zweigeteilten Verfahren durchgeführt. In einem ersten Schritt – zum ursprünglich für den Schulbesuch vorgesehenen Zeitpunkt - konnte der systemische Teil der Qualitätsanalyse umgesetzt werden. Alle Gespräche und Interviews fanden in einem digitalen Format statt. Abschließend erhielt die Schule als Zwischenbilanzierung eine kriteriengestützte Rückmeldung, basierend auf den Eindrücken aus der Dokumentenanalyse, dem Workshop, verschiedensten Gesprächen sowie den Interviews.

Zur Vorbereitung auf den Schulbesuch hat das Qualitätsteam der Schule einen Workshop zur vertiefenden Auseinandersetzung und zum Verständnis des Unterrichtsbeobachtungsbogens durchgeführt. Teilnehmende waren jeweils die Sprecher der einzelnen Jahrgangsteams. Durch sie war die Weitergabe der Informationen in das Kollegium sichergestellt.

Der unterrichtliche Teil der Qualitätsanalyse fand in der Zeit vom 7. Juni bis zum 10. Juni statt. Der Präsenzunterricht für alle Schülerinnen und Schüler war ab dem 31. Mai wieder möglich geworden.

Zum Abschluss dieses Teils der Qualitätsanalyse erhielt die Schule eine Rückmeldung zum unterrichtlichen Teil der Qualitätsanalyse. Adressaten waren die Sprecherinnen und Sprecher der Jahrgangsteams, die – in Analogie zu dem Verfahren des Workshops zum Unterrichtsbeobachtungsbogen – die Rückmeldung der Ergebnisse für die Teams verantwortlich übernehmen.

In allen Verfahrensschritten der Hauptphase der Qualitätsanalyse überzeugte die Schulgemeinde der Heinrich-Böll-Gesamtschule durch ihre professionelle und vertrauensvolle Kooperation und Kommunikation.

Die aktuelle epidemische Lage ermöglicht die Beobachtung von Unterrichtssequenzen unter deutlich eingeschränkten Rahmenbedingungen und bildet den Unterricht in einer spezifischen Situation ab. Diese Einschränkungen beziehen sich sowohl auf Jahrgangsstufen als auch auf die Unterrichtsfächer. Insgesamt wurden Beobachtungen von 41 Unterrichtssequenzen durchgeführt.

### **Distanzunterricht**

Die Aussagen zum Distanzunterricht an der Heinrich Böll Gesamtschule gründen zum einen auf den Eindrücken aus den Interviews und zahlreichen Gesprächen zum anderen aus den schulinternen Dokumenten zum Distanzunterricht.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichts ist ein durchgängig erkennbares Anliegen der schulischen Entwicklung an der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Lernerbiographien stehen im Mittelpunkt aller schulischen Entwicklungsmaßnahmen, mit dem Ziel keinen Schüler und keine Schülerin aus dem Blickfeld zu verlieren und die Bildungsbiographien erfolgreich und bewusst mitzugestalten. Dieses gemeinsame Anliegen aller am Schulleben Beteiligten formuliert die Schule in ihrem achten Leitsatz konkret als eine Aufgabe der gegenseitigen Verantwortlichkeit.

„Wir holen das Beste aus uns heraus. Alle am Schulleben Beteiligten wollen immer ihr Bestes leisten, um so auch allen anderen ihr Bestes zu geben.“

Das Konzept zum Distanzlernen ist in diesem Verständnis erarbeitet, ausgewertet und kontinuierlich weiterentwickelt worden. Der Schule war es ein originäres Anliegen, ihrem Selbstanspruch folgend - die Erfahrungen nach dem ersten Lockdown – noch vor den Sommerferien 2020 - die gesammelt auszuwerten, daraus schulspezifische Konsequenzen für einen eventuellen Wiederholungsfall abzuleiten und ein kohärentes Konzept für den Distanzunterricht zu entwickeln.

„Das Konzept zum Distanzunterricht unter Einbindung von IServ an der HBG“ fasst Grundsätze – wie z.B. Kommunikationswege, schulweite Verfahrensschritte, Standards für Material und zeitlichen Umfang der Arbeiten, Vereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie Hinweise zur sonderpädagogischen Unterstützung überzeugend zusammen. Die daraus resultierenden Erfordernisse für die Fortbildung werden ebenfalls aufgeführt.

Als notwendige Konsequenz aus dieser Erfahrung erfolgte eine grundlegende Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne sowie des Leistungskonzeptes. Diese stellen in überzeugender Weise den schulischen pädagogischen Konsens zum Lernen in Distanz sowie in Präsenz dar.

Für die Schülerhand liegt eine adressatengerecht formulierte und gestaltete Handreichung zum Distanzunterricht vor. Hier finden Schülerinnen und Schüler nicht nur alle notwendigen Hinweise zu den technischen Notwendigkeiten, zu Regeln und Ritualen des Distanzunterrichts, zu Leistungserwartungen sowie zu Hilfestellungen und Unterstützungsangeboten in den genannten Bereichen, die Erziehungsberechtigten sind in gleicher Weise informiert und zur Unterstützung ihrer Kinder aufgefordert. Dieses verbindliche Konzept ist mit allen anderen schulischen Dokumenten synchronisiert.

Nach den Weihnachtsferien ist an der Heinrich-Böll-Gesamtschule eine erneute Auswertung der Erfahrungen mit dem Distanzunterricht erfolgt. Einer der Erhebungsschwerpunkte war die Teilnahmekontinuität der einzelnen Schülerinnen und Schüler sowie die individuelle Leistungsentwicklung. Im Rahmen der Interviews nannten die Befragten Maßnahmen die aus dieser Evaluation abgeleitet wurden.

In den Interviews wurden als positive Erfahrungen des Distanzlernens u.a. die intensivere Wahrnehmung von Schülerinnen und Schülern genannt, die im Präsenzunterricht Zurückhaltung zeigen, der stetige Kontakt mit den Eltern. Auch die Durchführung von Klassenratsstunden ist im Distanzunterricht zur Zufriedenheit aller Beteiligten möglich gewesen.

### **Präsenzunterricht**

Die einschränkenden Rahmenbedingungen, denen die Lehrkräfte in der Planung und Umsetzung ihres Unterrichts Rechnung tragen müssen, erlauben nur einen begrenzten Einblick in die systemische Unterrichtskultur der Heinrich-Böll-Gesamtschule. Die auf dieser Grundlage erhobenen Beobachtungsdaten zum Unterricht erfordern eine intensive Auseinandersetzung und Interpretation.

Im Rahmen der Rückmeldung zu den Ergebnissen der Unterrichtseinsichtnahmen erarbeiteten die Kolleginnen und Kollegen der Multiplikatorengruppe bereits konkrete Schritte für die weitere unterrichtliche Entwicklung ihrer Schule.

In den beobachteten Unterrichtssequenzen – überwiegend Einzelarbeit und des Unterrichts im Klassenplenums - begleiteten die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler durch persönliche Zuwendung, Ermutigung sowie Beratung während der Arbeitsphasen.

Abschnitte der Partner- und Gruppenarbeit waren, bedingt durch die pandemische Situation, lediglich im Einzelfall zu beobachten.

Die Lehrkräfte zeigten ein hohes Empathievermögen für ihre Schülerinnen und Schüler, schätzen deren aktuelles Konzentrations- und Leistungsvermögen realistisch ein und gestalteten Unterrichtssituationen, die es den Lernenden ermöglichten, Schule wieder als Lern- und Lebensraum zu erfahren. Störungen des Unterrichts traten kaum auf oder wurden effektiv präventiv - sofern nötig - unterbunden.

Traten Zeitverluste auf, so waren diese auf Wartezeiten auf Rückmeldung, Unterstützung oder weitere Arbeitsmaterialien zurückzuführen. Differenzierte Lernangebote tragen dazu bei, diese Zeitverluste zu vermeiden. Der Rückgriff auf differenzierte Lernangebote in allen Unterrichtssituationen stellt eine noch zu leistende Aufgabe der Schule dar.

Kombinationen mit Aufgabenformaten, die herausfordernde Lernaufgaben für alle Schülerinnen und Schüler einschließen, können dazu beitragen, die Potenziale der Schülerinnen und Schüler in weitergehendem Maße auszuschöpfen.

Die Unterstützung des eigenaktiven Wissenserwerbs gilt in der Unterrichtsforschung als eine der essenziellen Gelingensbedingungen zur erfolgreichen Nutzung des Unterrichtsangebots durch die Schülerinnen und Schüler. Dies kann durch die Bereitstellung von Nachschlagewerken, zusätzlichen Informationen oder Rechercheoptionen angelegt werden. Ein gezieltes Aufgreifen von Umwegen bzw. Irritationen im Verstehensprozess, um diese als Lernchance zu nutzen, stellt eine weitere Option dar. Beides war nur in geringem Umfang zu beobachten.

Der Unterricht findet in einer überaus wertschätzenden Lernatmosphäre statt, in der die Beteiligten einen respektvollen Umgang miteinander pflegen. Einvernehmlich beschreiben sowohl Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkräfte einen vertrauensvollen Umgang miteinander.

## 3.2 Bewertungen im Überblick

Die Bewertungen der Analysekriterien und der Unterrichtsindikatoren sind folgenden Übersichten zu entnehmen.

### 3.2.1 Kriterienbewertungen

Im Folgenden werden die verpflichtenden, die ergänzenden bzw. die nicht geprüften Kriterien durch unterschiedliche Farbgebung dargestellt:

		++	+	-	--
<b>2.1.3.1</b>	Gelbe Markierung: Verpflichtende Analysekriterien der QA NRW				
<b>2.1.4.2</b>	Orange Markierung: Ergänzende Analyse- kriterien (mit der Schule vereinbart)				
<b>2.5.1.1</b>	Kriterien ohne farbige Markierung: Keine Ana- lyse (mit der Schule vereinbart)				
<b>3.5.1.3</b>	Zeile komplett grau: Das Kriterium wird nicht bewertet.				

Auf der Ebene von Analysekriterien erfolgt die Bewertung in den vier in der folgenden Übersicht beschriebenen Stufen.

Davon ausgenommen sind die Kriterien des Unterrichts U 1 bis U 12 sowie einige weitere Kriterien, die weitgehend durch die Unterrichtsbeobachtungen erfasst werden.

Stufe	Beschreibung
++	Das Kriterium ist beispielhaft erfüllt: Die Qualität ist exzellent, die Ausführung ist beispielhaft und kann als Vor- bild für andere genutzt werden.
+	Das Kriterium ist eher erfüllt: Die Qualität entspricht den Erwartungen.
-	Das Kriterium ist eher nicht erfüllt : Die Qualität entspricht überwiegend nicht den Erwartungen.
--	Das Kriterium ist überhaupt nicht erfüllt : Die Qualität ist so problematisch, dass negative Effekte eintreten.

## Lehren und Lernen

### Ergebnis- und Standardorientierung

2.1.3.1	Die schulinternen Lehrpläne setzen die Obligatorik der Lehrpläne bezogen auf die spezifische Situation der Schule um.	++			
2.1.3.2	Die Schule sichert die Umsetzung der schulinternen Lehrpläne.	++			
2.1.4.1	Die Schule hat in ihrem Schulprogramm Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit festgelegt.		+		
2.1.4.2	Die Schule setzt die im Schulprogramm dokumentierten Ziele, Schwerpunkte und Organisationsformen ihrer pädagogischen Arbeit um.				

### Kompetenzorientierung

2.2.1.1	Die Schule fördert personale und soziale Kompetenzen.	++			
2.2.1.2	Die Schule fördert Lern-, Methoden- und Medienkompetenzen.		+		
2.2.2.1	Die Unterrichtsprozesse sind herausfordernd und kognitiv aktivierend angelegt.	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
2.2.3.1	Der Einsatz von Medien ist geeignet, den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
2.2.3.2	Die Gestaltung der Lernumgebung ist geeignet, den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
2.2.4.1	Die Gestaltung von Lernarrangements ist auf selbstständiges Lernen ausgerichtet.	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			

### Lern- und Bildungsangebot

2.3.1.1	Die Schule gestaltet ein standortbezogen differenziertes unterrichtliches Angebot.	++			
---------	--	----	--	--	--

### Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

2.4.1.1	Die Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung entsprechen den inhaltlichen und formalen Vorgaben.		+		
2.4.1.2	Die Schule macht allen Beteiligten die festgelegten Verfahren und Kriterien für die Lernerfolgsüberprüfung und für die Leistungsbewertung transparent.		+		
2.4.1.3	Die Schule stellt sicher, dass die Verfahren und Kriterien zur Lernerfolgsüberprüfung und zur Leistungsbewertung eingehalten werden.		+		
2.4.2.1	Die Lehrkräfte erfassen systematisch die Lernstände und Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schüler.		+		
2.4.2.2	Die Lehrkräfte nutzen Ergebnisse von Lernerfolgsüberprüfungen für ihre Unterrichtsentwicklung.		+		

## Lehren und Lernen

### Feedback und Beratung

2.5.1.1	Lernentwicklungs- und Leistungsrückmeldungen sind systematisch in Feedbackprozesse eingebunden.	++			
2.5.2.1	Die Schule nutzt Schülerfeedback zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse.		+		
2.5.3.1	Die Schülerinnen und Schüler sowie die Erziehungsberechtigten werden bei Bedarf systematisch in Lernangelegenheiten beraten.		+		
2.5.3.2	Die Erziehungsberechtigten werden systematisch in Erziehungsangelegenheiten beraten.				
2.5.5.1	Die Schule verfügt über ein Übergangsmanagement für Schülerinnen und Schüler.				

### Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität

2.6.1.1	Die Planung und Gestaltung des Unterrichts orientieren sich an den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
---------	--	---	--	--	--

### Bildungssprache und sprachsensibler Fachunterricht

2.7.1.1	Die Schule fördert den Erwerb der Bildungssprache systematisch und koordiniert.		+		
2.7.2.1	Sprachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern anderer Herkunftssprachen werden aufgegriffen und berücksichtigt.				

### Transparenz, Klarheit und Strukturiertheit

2.8.1.1	Die unterrichtlichen Prozesse und Inhalte sind für die Schülerinnen und Schüler transparent und klar strukturiert.	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
---------	--	---	--	--	--

### Klassenführung und Arrangement des Unterrichts

2.9.1.1	Die Schule sichert die effiziente Nutzung der Unterrichtszeit.	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
---------	--	---	--	--	--

### Lernklima und Motivation

2.10.1.1	Lehren und Lernen finden in einer positiven Atmosphäre statt.	siehe Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen			
2.10.2.1	Lernangebote sind motivierend gestaltet.				

### Ganztag und Übermittagsbetreuung

2.11.1.1	Die Schule berücksichtigt bei der Planung und Gestaltung ihres ganztägigen Angebots eine begründete Rhythmisierung.				
2.11.1.2	Die Schule sorgt für ein verlässliches außerunterrichtliches Angebot.				
2.11.1.3	Unterricht und außerunterrichtliche Angebote stehen in konzeptionellem Zusammenhang.				



## Schulkultur

### Demokratische Gestaltung

3.1.1.1	Die Schule hat mit allen Beteiligten verbindliche Verhaltens- und Verfahrensregeln zum Umgang miteinander und mit Dingen getroffen.	++			
3.1.1.2	Die Schule setzt vereinbarte Maßnahmen zum Umgang mit Regelverstößen konsequent um.		+		
3.1.2.1	Der Umgang miteinander ist von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Unterstützung geprägt.		+		
3.1.3.1	Die Schule beteiligt die Schülerinnen und Schüler an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen.	++			
3.1.4.1	Die Schule beteiligt die Erziehungsberechtigten an den Entwicklungs- und Entscheidungsprozessen.	++			
3.1.4.2	Die Schule bezieht Erziehungsberechtigte aktiv in die Gestaltung des Schullebens ein.				

### Umgang mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit

3.2.1.1	Die Schule nutzt die Vielfalt an der Schule bei der Gestaltung des Schullebens.				
3.2.1.2	Die Schule fördert die Akzeptanz von Vielfalt und Unterschiedlichkeit.	++			
3.2.2.1	In der Schule findet eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen statt.	++			

### Schulinterne Kooperation und Kommunikation

3.3.1.1	Die Schule sichert den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten.				
3.3.2.1	In der Schule wird professionsübergreifend systematisch kooperiert.				
3.3.2.2	In den Bereichen Unterricht und Erziehung kooperieren die Lehrkräfte systematisch.	++			
3.3.2.3	Die Lehrkräfte nutzen systematisch angelegte gegenseitige Unterrichtshospitationen und kollegiale Beratungsangebote.				

### Gestaltetes Schulleben

3.4.1.1	Die Schule gestaltet ein vielfältiges Schulleben.				
---------	---	--	--	--	--

## Schulkultur

### Gesundheit und Bewegung

3.5.1.1	Die Schule achtet bei der Planung und Gestaltung ihres Angebots auf eine begründete Rhythmisierung.				
3.5.1.2	Die Schule macht Schülerinnen und Schülern Angebote zur Gesundheitsbildung.				
3.5.1.3	Die Schule macht Lehrkräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Angebote zur Gesundheitsförderung und zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.	Das Kriterium wird nicht bewertet.			
3.5.2.1	Die Schule sorgt für verlässliche Sport- und Bewegungsangebote über den regulären Sportunterricht hinaus.				

### Externe Kooperation und Vernetzung

3.6.1.1	Die Schule kooperiert mit anderen Schulen bzw. Kindertagesstätten in ihrem Umfeld.				
3.6.1.2	Die Schule bindet sich mit ihrer Arbeit in ihr Umfeld ein.				
3.6.1.3	Die Schule kooperiert mit pädagogischen, kulturellen und gesellschaftlichen und ggf. auch therapeutischen Einrichtungen sowie ggf. Betrieben.		+		
3.6.2.1	Die Schule pflegt überregionale Kontakte und Kooperationen.				

### Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes

3.7.1.1	Die Schule leistet ihren Beitrag dazu, dass die Gebäude und das Gelände gepflegt und sauber sind.				
3.7.1.2	Die Schule nutzt Gestaltungsmöglichkeiten bezogen auf das Schulgebäude und das Schulgelände.				

## Führung und Management

### Pädagogische Führung

4.1.1.1	Die Schulleitung hat klare Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung der Schule, insbesondere des Unterrichts.	++			
4.1.1.2	Die Schulleitung sorgt dafür, dass die Ziele der Schule partizipativ entwickelt werden.	++			
4.1.1.3	Die Schulleitung sorgt für Klarheit und Eindeutigkeit der Ziele der Schule.	++			
4.1.1.4	Die Schulleitung verfügt über Strategien, gemeinsame Ziele für die Weiterentwicklung der Schule nachhaltig umzusetzen.	++			
4.1.2.1	Die Schulleitung sichert die Rahmenbedingungen für Kooperationen der unterschiedlichen Gruppen.	++			
4.1.2.2	Die Schulleitung pflegt die Kommunikation mit dem schulischen Personal.				
4.1.2.3	Die Schulleitung sorgt dafür, dass Konflikte nach verabredeten Verfahren bearbeitet werden.				

### Organisation und Steuerung

4.2.1.1	Rechtliche Bestimmungen und Vorgaben werden von der Schule situationsbezogen interpretiert und rechtssicher umgesetzt.	Das Kriterium wird nicht bewertet.			
4.2.2.1	Planvolles und zielgerichtetes Arbeiten des Personals wird durch klare Delegation von Aufgaben unterstützt.				
4.2.2.2	Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten innerhalb der Schule ist den Beteiligten bekannt.				

### Ressourcenplanung und Personaleinsatz

4.3.1.1	Der Einsatz von Ressourcen wird partizipativ geplant und transparent umgesetzt.				
4.3.1.2	Ressourcen werden sachgerecht genutzt.	Das Kriterium wird nicht bewertet.			
4.3.2.1	Der Einsatz des Personals ist so organisiert, dass Unterrichtsausfall vermieden wird.		+		
4.3.2.2	Der Vertretungsunterricht ist so organisiert, dass die inhaltliche Kontinuität gewährleistet wird.		+		

## Führung und Management

### Personalentwicklung

4.4.1.1	Die Personalentwicklung basiert auf schulischen und individuellen Entwicklungszielen.				
---------	---	--	--	--	--

### Fortbildung und Fortbildungsplanung

4.5.1.1	Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Zielsetzungen, Aufgabenstellungen und fachlichen Bedarfe der Schule.		+		
4.5.1.2	Die Fortbildungsplanung berücksichtigt die Qualifikationen und Entwicklungsbedarfe des Personals.				
4.5.1.3	Die durch Fortbildung erworbenen Kompetenzen werden systematisch zur Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.		+		

### Lehrerbildung

4.6.1.1	Die Umsetzung der Aufgaben der Lehrerbildung in der Schule ist gewährleistet.				
---------	---	--	--	--	--

### Strategien der Qualitätsentwicklung

4.7.1.1	Die Schule verfügt über ein strukturiertes Verfahren zur Steuerung der Prozesse der schulischen Qualitätsentwicklung.	++			
4.7.1.2	Die Schule nutzt das Schulprogramm im Rahmen ihrer Qualitätsentwicklung als wesentliches Steuerungsinstrument.		+		
4.7.1.3	Das Schulprogramm beschreibt kohärent den aktuellen Entwicklungsstand und Entwicklungsvorhaben.				
4.7.2.1	Die Schule erhebt für die Qualitätsentwicklung relevante Informationen und Daten.				
4.7.3.1	Die der Schule zur Verfügung stehenden Informationen und Daten werden zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität genutzt.	++			